Juni -August | 2022

Gemeinde aktuell

Ev. Kirchengemeinde Breitscheid-Medenbach

Unter anderem mit diesen Themen:

Konfirmation und Vorstellung **Seiten 12-13**

EKHN2030 - Erhebliche Veränderungen in unserer Kirche **Seiten 22-24**

IMPRESSUM

Beiträge für diese Ausgabe:
Marion Beck-Seel, Beratungsstelle des Ev. Dekanats an der Dill, Pfr. Friedrich-Wilhelm Bieneck, Diakonisches Werk an der Dill, Udo Wagner

Gestaltung:	Sonja Leuthäusel
Auflage:	900
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Grafiken:	N. Schwarz©GemeindebriefDruckerei.de und www.Gemeindebrief.evangelisch
Fotos:	privat

Verantwortlich:
Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Breitscheid-Medenbach
Erdbacher Str. 2, 35767 Breitscheid
Pfr. Friedrich-Wilhelm Bieneck, Tel. 0162-6881426
E-Mail: friedrich-wilhelm.bieneck@ekhn.de

Austräger/innen in Breitscheid:

Bechtum, Elisabeth	Klös, Sieglinde	Thielmann, Emmi
Elste, Renate	Petry, Steffi	Thielmann, Hilde
Haupt, Ursula	Schumann, Rosel	Wagner, Renate
Henn, Anna	Ströhmann, Marianne	Winkel, Hildegard
Jung, Marlis	Thielmann, Andrea	Zeiler, Helma
Klaas, Udo	Thielmann, Christel	

Austräger/innen in Medenbach:

Deis, Johannes	Schröder, Elge	Zint, Bärbel
Diehlmann, Claudia	Wagner, Sabine	
Moos, Dagmar	Weyel, Imtraut	

MONATSSPRUCH JULI 2022

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Psalm 42,3

Liebe Leserinnen und Leser,

Durst zu haben, ist ein schier intensives Gefühl. Der Mensch kann an nichts anderes mehr denken. Die Erschöpfung steigt und raubt ihm die Sinne. Er fiebert und bricht bald zusammen. Ein Hirsch auf Suche nach Wasser schreit seine Not laut heraus.

Wussten Sie, dass Ihre Seele verdursten kann? Viele hören die Schreie ihrer Seele nicht mehr. Sie haben es verlernt, darauf zu achten. Wenn der Sinn für das eigene Handeln verlorengeht, wenn der Lebensentwurf und die Lebensrealität auseinanderdriften, wenn alles, alles, selbst der Besuch eines Freundes, zur Last wird, dann sind das Zeichen für das Schreien der Seele. Das sollten Sie nicht übergehen. Sie sollten hinhören.

Der Beter des Psalm 42 tut dies. Er nimmt seine eigene Not wahr und übergeht sie nicht länger. Häufig unterdrücken wir unsere Seele und packen noch mehr in unser Leben: Arbeit, Ablenkung, Alkohol.
Nein, besser fragen: Warum bist du so bedrückt, meine Seele? Warum stöhnst du so verzweifelt?

Anhalten! Zur Ruhe kommen. In sich hineinhorchen. Rat suchen. Bei einem vertrauten Menschen. Bei einem erfahrenen Menschen. Und im Gebet.

Der Psalmbeter spricht seine Not vor Gott aus: Ich bin unruhig. Das, was mir gut tat, fehlt in meinem Leben. Wo bist Du Gott? Deine Nähe fehlt mir. Ich brauche Deinen Segen spendenden Blick auf mich. Sei mir gnädig. Erbarme dich meiner. Lege ein Lied in mich hinein. Gib mir Momen-

te bewussten Dankens, die sich in mir ausbreiten wie Wellen auf dem See.

Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich still und leise, und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise. Wo Gottes starke Liebe in einen Menschen fällt, da wirkt sie fort in Tat und Wort…

Zuversicht wächst. Das ist, was jede Seele braucht. Mit Gottes Hilfe. Mit Hilfe eines Menschen. Und es beginnt mit dem Hören auf den Schrei der Seele.

Achten Sie auf Ihre Seele! Ich wünsche Ihnen von Herzen Momente der Dankbarkeit.
Ihr Pfarrer
Friedrich-Wilhelm Bieneck

SCHÖPFUNGS-PSALM

Großer Gott, **Deine Schöpfung** ist wie ein Buch,
das Du in Schönschrift geschrieben hast. Ich lese Deine ordnende Handschrift und **entdecke Deine liebevolle Vielfalt**. Wolken, Blumen und Schmetterlinge **inspirieren mich** mit Deinen Ideen.
Ich spüre **Deinen wohltuenden Rhythmus** und reibe mich an meiner Ungeduld. **Gott, schenke mir Gelassenheit** durch den Rhythmus von Abend und Morgen und **gib mir den Mut**, in Deiner befreienden Klarheit zu leben. *Amen*

REINHARD ELLSEL

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

allen Gemeindegliedern,
die in der Zeit vom
01.06. - 31.08.2022
70 Jahre und älter werden

IN BREITSCHEID:

JUNI					

Wir gratulieren

JULI

AUGUST

In Medenbach:					

JUNI

Wir gratulieren

JULI

AUGUST

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht. 3. Johannes 2

WIR TRUGEN ZU GRABE:

In Breitscheid:

In Medenbach:

Stück für Stück

Ich wünsche dir,
dass du auf dem Weg durch die Trauer
dein eigenes Zeitmaß findest.
Mag sein, dass du selbst ungeduldig bist,
weil dein Schritt immer noch schwer ist
und deine Haltung gebeugt.
Mag sein, dass manche dich antreiben wollen,
weil sie deine Tränen nicht mehr ertragen.
Der Weg durch die Trauer ist weit.
Er lässt sich nicht abkürzen
und nicht im Laufschritt bewältigen.
Doch Stück für Stück
führt er zurück ins Leben.
Tina Willms

GOLDENE KONFIRMATION

Am **17. Juli 2022 um 9.30 Uhr** feiern wir das Fest der Goldenen Konfirmation in Breitscheid. In diesem Gottesdienst feiern wir auch das Heilige Abendmahl.
In Medenbach findet, wie gewohnt, der Gottesdienst um 11.00 Uhr statt.

FÜR DIE NEUEN KONFIS

Der Konfirmandenunterricht für den neuen Konfirmandenjahrgang (Jahrgang 2008/2009) beginnt nach den Sommerferien, am **06. September 2022,** im ev. Gemeindehaus in Medenbach. Ein Einladungsbrief wird in der kommenden Zeit bei den neuen Konfis eintreffen.

Ein Elternabend findet am

Donnerstag, den 08. September 2022 | 19 Uhr

statt.

Nach der langen Corona-Pause trifft sich der Kindergottesdienst jetzt wieder regelmäßig...

in Breitscheid: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat in der ev. Kirche

in Medenbach: jede zweite Woche am Eingang der ev. Kirche (nach Möglichkeit findet der KiGo im Freien statt)

jeweils um 11.00 Uhr

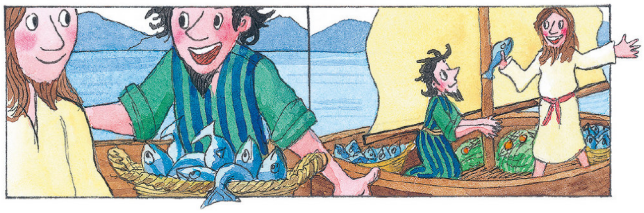
Herzliche Einladung zum KINDER-GOTTESDIENST

Wir freuen uns, wieder zusammen Geschichten zu hören, zu spielen und zu lachen.

Eure KiGo-Teams in Breitscheid + Medenbach

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



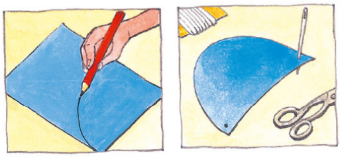
Fischer mit neuer Mission

Petrus kommt enttäuscht vom Fischen auf dem See Genezareth zurück: Wieder nichts gefangen! Da tritt Jesus zu ihm und sagt: „Komm, wir versuchen es zusammen!" Also gut. Jesus und Petrus setzen die Segel und fahren auf den See. Sie werfen das Netz ins Wasser. Auf einmal ist das ganze Netz voller Fische! Sie ziehen es ins Boot. Petrus ruft: „So viele Fische habe ich noch nie gefangen! Wer bist du?" Jesus sagt: „Hab keine Angst! Komm mit und hilf mir bei meiner Arbeit. Du sollst von nun an Menschen fangen und nicht mehr Fische." Petrus erkennt: Mit Jesus kann er sein Leben verändern. Er geht mit ihm mit und wird einer seiner Jünger.

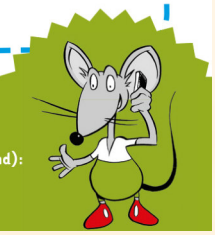
Lies nach im Neuen Testament:
Matthäus Kap.4,18-22

Rätsel: Aus welchen Städten kommen die Urlaubspostkarten?

Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.



Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Auflösung: Hamburg, Freiburg, Sonnberg, Neuhaus, Landshut, Schweinfurt

DAS SIND DIE KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN AUS BREITSCHEID UND MEDENBACH

ERMUTIGUNG von Kurt Rainer Klein

Gott gebe Dir Kraft,
die Segel zu setzen
und Dein Leben zu steuern.

Er bewahre Dich davor,
dass Dein Schiff kentert
oder voll Wasser läuft.

Er zeige Dir den Himmel,
unter dem Dein Leben an
Freiheit und Weite gewinnt.

Er mache Dir Mut,
Wind und Gezeiten
erfolgreich zu trotzen.

Er sei Dein Kompass,
dass Du wohlbehalten
Dein Ziel ansteuerst.

Er schenke Dir Menschen,
die als Hafen für Dich
Deine Geborgenheit sind.

KONFIRMATION

03. JULI | 10 UHR IN MEDENBACH

10. JULI | 10 UHR IN BREITSCHEID

VORSTELLUNGSGOTTESDIENST

19. JUNI | 9.30 UHR IN BREITSCHEID

19. JUNI | 11.00 UHR IN MEDENBACH

ABENDMAHLS-GOTTESDIENST FÜR KONFIS UND ELTERN
SAMSTAG, 02. JULI |18.00 UHR IN MEDENBACH
SAMSTAG, 09. JULI |18.00 UHR IN BREITSCHEID

In Breitscheid:	

In Medenbach:	

LICHE EINLADUNG

ZU DEN PFINGST-GOTTESDIENSTEN

Sonntag | 05. Juni 2022
9.30 Uhr Breitscheid
11.00 Uhr Medenbach

Montag | 06. Juni 2022
10.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
für Breitscheid und Medenbach in der katholischen Kirche in Breitscheid

Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht, kann sich gerne bei Pfr. Friedrich-Wilhelm Bieneck melden.
Tel.: 0162-6881426

Danke ...

◊ für den Gesang der Vögel, das Murmeln des Baches und den Wind in den Blättern der Bäume

◊ für die wiederkehrenden Freiheiten im Miteinander

◊ für überwundene Krankheiten

◊ für kleine und große Hilfen durch Freunde, Nachbarn, Arbeitskollegen und manchmal Fremde

Bitte ...

◊ für die Christinnen und Christen in Afghanistan, die von der Taliban-Regierung landesweit gesucht und getötet werden

◊ dass Jesus den russischen General Alexander Dwornikow mit Liebe und Barmherzigkeit überwinde, es zu Friedensgesprächen kommt und die russischen Soldaten nach Hause dürfen

◊ dass Jesus unsere Nachbarn segne

◊ für gute Entscheidungen für die Zukunft der Jugendlichen in unserer Gemeinde

MARLIES LUCKENBACH GEHT NACH FAST 30 JAHREN IN DEN RUHESTAND

DANKE FÜR DEN FAST 30-JÄHRIGEN EINSATZ

Nach fast 30-jähriger Tätigkeit in unserer evangelischen Kindertagesstätte wurde Marlies Luckenbach feierlich in den Ruhestand verabschiedet.
Am Dienstag, den 1. März, versammelten sich die Kindergartenkinder, Pfarrer Bieneck, Anna-Lena Becker, Jochen Schüler, der Elternbeirat und die Mitarbeiterinnen auf dem Außengelände des Spielplatzes, um Marlies Luckenbach gebührend bei Sekt und Saft zu verabschieden.

Wir haben Marlies als hilfsbereite, zuverlässige und offene Kollegin in all den gemeinsamen Jahren kennen- und schätzen gelernt.
In den vielen Jahren sind wir gemeinsam durch Höhen und auch Tiefen gegangen.
Viele Veränderungen bestimmten unsere Arbeit; den Weg vom Kindergarten zur Kindertagesstätte beschritten wir gemeinsam und stellten uns neuen Herausforderungen.

In den ganzen Jahren begleitete sie die Kinder liebevoll, hat getröstet, Mut gemacht, Bücher vorgelesen, aber auch Grenzen gesetzt.
Dafür danken wir auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich!

Das gesamte Team wünscht ihr und ihrer Familie für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Marion Beck-Seel

BACKEVENT IM KÜCHENSTUDIO

Auf Einladung des Küchenstudios Deisel durften 4 Kinder, die vorher ausgelost wurden, gemeinsam mit dem Koch und Konditor Stefan ein Osterhäschen backen.

Das Event wurde aufgenommen und anschließend per YouTube übertragen, so dass alle Kinder des Kindergartens mit ihren Eltern von Zuhause aus mitbacken konnten.
Im Vorfeld erhielten alle Kinder eine Zutatentasche mit den wichtigsten Utensilien, diese musste nur noch mit den haushaltsüblichen Zutaten ergänzt werden.
Ebenso enthielt die Tasche einen Flyer mit der Zutatenliste, einer Rezeptanleitung und einer Beschreibung, wie das Online-Event abzurufen ist.

Wie in dem Film „Osterbacken mit Kochkünstler Stefan und Kids“ zu sehen ist, hatten alle Beteiligten viel Spaß beim Backen.

Unter dem link
https://youtu.be/W9UUleKxF88
kann sich jeder davon überzeugen.

Marion Beck-Seel

Das Heilige Abendmahl eine Stärkung auf dem Weg durch das Leben

Eine Gruppe von Menschen hat sich zusammengefunden, um eine Bergwanderung zu unternehmen. Sie wollen einen ganz bestimmten Berg erklimmen. Der Weg führt sie durch eine Wiese im Tal, an einem Bach entlang, über eine Brücke in eine Schlucht hinein, aufwärts einen vielfach gewundenen Pfad. Dann geht es über ein Plateau mit Geröll in einen steilen Anstieg. Im Weiteren schmiegt sich der Weg dicht an den Fels. Bisweilen wird es eng. Dort kann man durchaus auch mal in schwindelerregende Tiefen blicken.
Immer wieder bieten sich unterwegs Plätze zur Rast an. Unsere Wanderer nutzen diese. Mal, um etwas auszuruhen und einen Schluck Wasser zu trinken, ein andermal um den Proviant aus dem Rucksack zu verzehren. Es ist klug, so zu verfahren. Ohne Rast und Stärkung kann der Weg nicht gelingen und wird viel zu gefährlich.

Christinnen und Christen sind auf dem Weg in die ewige Heimat. Der Weg führt durch das Leben mitten in dieser Welt. Er ist gut mit einer Bergwanderung zu vergleichen. Das Abendmahl ist auf diesem Weg eine besondere Wegstärkung. Es verbindet uns mit Jesus Christus, unserem Herrn. Er legt eine Kraft in uns, die wir nicht in uns selbst haben. Er schärft den Blick für den richtigen Weg. Er schenkt im Heiligen Mahl Gemeinschaft mit Menschen, mit denen wir sonst nicht in Verbindung wären. Wir werden (vor Ort und auch über Entfernungen hinweg) zu Schwestern und Brüdern, die demselben Bergführer vertrauen. Wir sind Menschen jeden Alters, vom Kind bis zum alten Mensch gehören alle dazu. Alle bedürfen gleichermaßen dieser besonderen Wegzehrung. Und da das Leben aus vielen Etappen besteht, braucht es folglich immer wieder Stärkung. Die gibt uns das Herrenmahl.

Pfr. Friedrich-Wilhelm Bieneck

Entdecke dich –

Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst

Du bist mit der Schule fertig, oder hast Ausbildung und Studium noch nicht begonnen

Du willst etwas für dich selbst tun, dich erst einmal orientieren, deine Zeit aber sinnvoll nutzen

Du möchtest dich einsetzen, etwas für andere tun, Erfahrungen in sozialer Arbeit sammeln

Du möchtest Deine Erfahrungen mit Gleichgesinnten in Workshops teilen

Dann bist Du bei den evangelischen Freiwilligendiensten genau richtig!

Beim **Diakonischen Werkes an der Dill** gibt es drei Einrichtungen in denen Du ein FSJ oder BFD absolvieren kannst. Starten kannst Du in der Regel im September. Zu Deinen Aufgaben gehört der Fahrdienst, der einige Besucher morgens von zu Hause abholt und nachmittags wieder zurückbringt. Du wirst in die Gestaltung von Freizeitaktivitäten eingebunden und unterstützt das Team bei arbeitstherapeutischen Maßnahmen (z.B. in der Werkstatt) und der Stärkung alltagspraktischer Tätigkeiten (z.B.in der Küche).

Interesse? Dann informiere dich gleich hier:
Tel: 02771 / 2655-0, www.diakonie-dill.de
www.ev-freiwilligendienste-hessen.de

Diakonie
Diakonisches Werk
an der Dill

Raus aus dem Grauschleier

Corona hat junge Menschen zutiefst verunsichert: Wenn man die Freunde in der Kita und in der Schule nicht mehr treffen kann oder sich die Angst breit macht, dass die Großeltern diesen Virus bekommen könnten - dann bremst das die kindliche Lebensfreude aus. Nein, da gibt es nichts zu beschönigen. Der Lockdown hat für viele Herausforderungen in den Familien gesorgt.

Jetzt müssen Themen wie Achtsamkeit, Respekt, gute Grenzen, Wertschätzung und Kommunikation neu gelernt oder ausgelotet werden, sagt Jörg Moxter: „Genau das waren, sind und bleiben Themen unserer Beratungsarbeit“. Danke für Ihre Unterstützung für unsere Beratungsstelle Herborn.

Auch zukünftig:
Familien begleiten und stärken

In der Corona-Zeit konnten wir Familien begleiten mit Telefon– und Videoberatung. Es gab Außen- Kontakte und seit geraumer Zeit finden wieder Beratungen in unserer Beratungsstelle statt. Durch die Pandemie kommt es in den Familien zu neuen Nöten, das Leben wird wie hinter einem Grauschleier erlebt, der sich über die eigene Lebendigkeit legt, ja ein depressives Grundgefühl hinterlässt.

Gerade für Jugendliche und Pubertierende war es eine furchtbare Zeit, weil in dieser Lebensphase des Aufbruchs, des Sich-Ausprobierens hinter jeder Ecke ein „Nein“ oder „Stopp!“ hervorlugte., sagt der Leiter der Beratungsstelle Pfarrer Jörg Moxter.

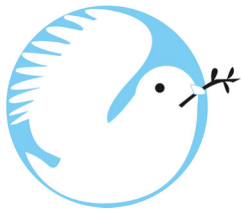
Wir als Team der Beratungsstelle Herborn möchten auch in Zukunft Kinder, Jugendliche, Familien und Paare beraten und begleiten können: Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende oder Zustiftung an die Stiftung Familie Leben. Danke.

Unsere Arbeit ist kostenlos, aber nicht kostenfrei. Wir sind auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen.

Unser Spendenkonto
bei der Sparkasse Dillenburg
Stiftung Familie Leben
IBAN DE14 5165 0045 0000 0634 61
BIC HELADEF1DIL

https://www.stiftung-familie-leben.de

ÖKUMENISCHER FRIEDENSGOTTESDIENST DER FRITZ-PHILIPPI-SCHULE



Die Lehrkräfte der Grundschule in Breitscheid haben die Kinder in ihren Gedanken und Ängsten durch den Krieg in Europa mit vielen Gesprächen und mit dem Basteln von Friedenstauben von der ersten Kriegswoche an begleitet. Schließlich wuchs daraus bei der Lehrerin Sabine Schüller der Wunsch, einen ökumenischen Schul-Friedensgottesdienst zu feiern. Gemeindereferent Manfred Jüngling und Pfarrer Friedrich-Wilhelm Bieneck sagten gerne zu. Und so kamen am 6. April 2022 in der Breitscheider Evangelischen Kirche alle Grundschüler/innen zusammen und gestalteten mit Trompeten, Tanz und Gebeten diesen Gottesdienst für den Frieden. Gemeindereferent Jüngling dachte anhand des Gemäldes von Pablo Picasso ‚Mädchen mit der Taube' mit den Kindern darüber nach, wie behutsam der Frieden festzuhalten ist, und dass wir alle jederzeit dafür selbst auch Verantwortung tragen. Pfarrer Bieneck erzählte dann noch die Geschichte von Noah und der Taube aus der Arche, die den Geretteten den Beginn eines neuen Lebens signalisierte, das nach der Sintflut-Katastrophe möglich wurde. Mit dem Lied „Wir wünschen Frieden für alle" zogen die Klassen am Ende wieder zurück in die Schule.

Pfarrer Friedrich-Wilhelm Bieneck

ekhn 2030

Der Zukunftsprozess der EKHN

Erhebliche Veränderungen in unserer Kirche

Beschluss

Die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) hat als höchstes Gremium unserer Kirche bei ihrer digitalen Tagung am Samstag (12. März 2022) die Schaffung sogenannter Nachbarschaftsräume beschlossen. Das zielt darauf, die Zusammenarbeit der Gemeinden vor Ort zu intensivieren. Die neue Regelung ist ein wesentlicher Teil des vor zwei Jahren begonnen Reformprozesses „ekhn2030“. Sie gilt als eine der größten Reformen in der kirchengemeindlichen Arbeit in Hessen und Nassau.

Ausgangslage

Grund für die Reform ist die Prognose, dass bis zum Jahr 2030 mit einem Mitgliederrückgang um rund 20 Prozent zu rechnen sei. Die Kirchensteuereinnahmen werden sich voraussichtlich real um ca. 140 Millionen Euro verringern. Die Anzahl der Pfarrstellen wird deshalb um etwa ein Drittel zurückgefahren und die Bauunterhaltungslast muss deutlich reduziert werden.

Arbeit wird stärker in Teams organisiert

Daher soll die Arbeit der hauptamtlich Beschäftigten, wie Pfarrerinnen und Pfarrer, Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker sowie Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen, neu organisiert werden. Sie sollen stärker in regionalen Teams arbeiten.

Reduzierung des Gebäudebestands in der Region

Die Regelung sieht auch eine gemeinsame Nutzung von Gebäuden und die Neuorganisation der Verwaltungsarbeit vor, das meint die regionale Zusammenlegung von Gemeindebüros. Die Fach- und Profilstellen für Bildung, Ökumene,

Gesellschaftliche Verantwortung, Öffentlichkeitsarbeit und Seelsorge werden nach dem Willen der Synode weiterhin dekanatsweit die kirchliche Arbeit inhaltlich profilieren.

Umsetzung in Gemeinden in zwei Etappen bis Ende 2023 und bis Ende 2027

Das Modell geht derzeit von etwa 3000 bis 6000 Gemeindegliedern als Orientierungsgröße für einen Nachbarschaftsraum aus. Die neuen Zuschnitte auf Dekanatsebene sollen bereits Ende 2023 feststehen. Die Kirchengemeinden sollen spätestens Ende 2027 in den Nachbarschaftsräumen zusammenarbeiten. In dem „Kirchengesetz zur Änderung des Regionalgesetzes zur Einführung von Nachbarschaftsräumen“ heißt es, dass die Kirchengemeinden „bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit anderen Kirchengemeinden“ zusammenarbeiten sollen. Sie sollen prüfen, „welche Form der regionalen Zusammenarbeit unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse am besten geeignet ist, zur Erfüllung ihrer Aufgaben beizutragen.“

Diskussion ...

Als die Pläne für diese einschneidende Kirchenreform vor Jahresfrist am 11. Mai 2021 bei einem Studientag in Mainz durch Oberkirchenrätin Dr. Melanie Beiner vorgestellt wurden, zeigte sich in den anschließenden Diskussionsrunden ein großes Spannungsfeld: Menschen sahen, dass sie in vielen Lebensbereichen flexibler werden und sich weiträumiger orientieren müssen – jedoch wünschen sie sich auch Bindung und persönliche Ansprache. Daher bestand damals schon die Befürchtung, dass die angedachten Nachbarschaftsräume auf Kosten der Nähe zu den Gemeindemitgliedern gehen werde.

... und Kritik

Große Kritik gab es an dem Vorhaben, große Teile der gemeindlichen Versammlungsflächen einzusparen, denn es braucht Räume, in denen die Menschen zusammenkommen und Kirche wirken kann. Die Teilnehmenden betonten auch, dass vieles von dem, was im ekhn2030-Papier Vision ist, in der Stadt Mainz bereits gelebt werde …

EKHN2030 und Breitscheid-Medenbach

Im unmittelbaren Nahbereich zu Breitscheid und Medenbach liegen die Orte Schönbach, Erdbach, Uckersdorf, Gusternhain und Langenaubach. Uckersdorf und Amdorf haben sich schon früh nach Burg und Herborn orientiert. Sie bilden einen Nachbarschaftsraum, der eine mittlere bis große Größe darstellt. Langenaubach orientiert sich Richtung Haiger. Schönbach und Erdbach haben sich an einen Halbmond im Westen von Herborn, also an die Orte Hörbach, Merkenbach, Fleisbach und Sinn, angeschlossen.

Dorthin tendiert inzwischen auch der Kirchenvorstand von Breitscheid-Medenbach und hat am 2. März Gespräche erst mit dem KV Schönbach und am 12. Mai dann in einer Konferenz mit Vertreterinnen und Vertretern der übrigen Gemeinden dieses Raumes geführt.

Eine ursprüngliche Zuordnung zu Driedorf, Nenderoth und Beilstein (Gespräche dorthin gab es zuletzt noch am 3. Januar und am 30. März) hatte in den bereits begonnenen Verhandlungen zur Kooperation sehr unterschiedliche Lebensmittelpunkte offenbart und hätte auch Arbeit über beträchtliche Distanzen entlang des Westerwaldes bedeutet.

Der Kirchenvorstand bittet die Gemeindemitglieder, sich für diese umwälzende Reform-Entwicklung zu interessieren, Fragen an uns zu stellen, eigene Ideen einzubringen und, ganz wichtig, zu beten und im eigenen Umfeld darum zu ringen, dass sich der prognostizierte Trend eines Rückgangs der Kirchenmitgliedschaft um 20 Prozent nicht bewahrheitet.

Wir werden Sie im Gemeindebrief und bei der Gemeindeversammlung unterrichtet halten.

Pfarrer Friedrich-Wilhelm Bieneck

GOTTESDIENST IM FREIEN WÄHREND DER SOMMERMONATE

In Breitscheid besteht über die Sommermonate die Möglichkeit, die Gottesdienste im Freien mitzuhören.
Wer also gerne lieber draußen den Gottesdienst mitfeiern möchte, kann sich an unsere Küsterin, Frau Kerstin Peter, Tel. 02777-1443, wenden.
So können Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht am Gottesdienst in der Kirche teilnehmen können, trotzdem das Gefühl der Zugehörigkeit erleben.

Technik-Check am Motorrad

Wenden am Lenkanschl

"Der entscheidende Blick"

Unter diesem Motto stand das alljährliche Motorrad-Sicherheits-Training, das der SRS-Motorradtreff vom 13. bis 15. Mai mit Motorradfahrer/innen aus unserer Kirchengemeinde und aus der Region durchgeführt hat.

Theorie-Schulung

Schon am Freitagabend im Theorie-Teil des Trainings wurde uns von Michael Illi, Evangelist und Instruktor für Motorradtrainings bei SRS, erklärt, wie wichtig und entscheidend die Blickführung, nicht nur beim Motorradfahren, sondern auch in unserem Leben, ist. Ein Motorrad oder auch ein Fahrrad fährt dahin, wo man hinschaut. In einer Gefahrensituation muss man also seinen Blick auf einen sicheren Platz oder eine Lücke richten. Schaut man auf das Hindernis, wird man auch auf das

Wenden am Lenkanschlag

Rückmeldung und Tipps für die gefahrene Übung

nschlag

Hindernis drauf fahren. Je nach dem, worauf wir unseren Blick richten, beim Fahren oder im Leben, kann er uns Stabilität und Sicherheit geben oder auch verunsichern, unser Leben ins Wanken bringen. Mit Graphiken und Videofilmen hat er dabei seine Ausführungen für das Motorradfahren eindrucksvoll untermauert.

Auch am Samstag, bei den praktischen Übungen, konnte jeder Teilnehmer den Sicherheitsgewinn unmittelbar „erfahren“ und erkennen, wenn der Blick oder die Blickführung stimmen. Auch als Beobachter konnte man es deutlich sehen.

Der rote Faden wurde von Michael auch in den Gottesdiensten am Sonntagmorgen weitergezogen. In seiner Predigt zu Kapitel 4 und 5 der Offenbarung zeigte Michael uns auf, in welche Richtung wir unseren Blick richten sollen: Auf die geöffnete Tür zum Thronsaal Gottes. Der Thron ist nicht leer. Gott sitzt auf seinem Thron, er hat die Macht. Und wir sehen das Lamm, Jesus Christus. Er hat am Kreuz von Golgatha für unsere Sünde bezahlt und uns so die Tür zum Himmel geöffnet. Wir dürfen eintreten, müssen nicht mehr draußen bleiben. Das ist „die Lücke“ für unseren Blick im Leben. Der entscheidende Blick, der unser Leben auf ewig retten wird.

Gottesdienst in Medenbach

Nach dem Gottesdienst in Medenbach haben wir uns mit ca. 25 Motorradfahrer/innen auf eine etwa 160 km lange Abschlusstour hier im heimischen Raum gemacht. Mit einer ausgiebigen Pause auf der Hälfte der Tour am Aartalsee und dem Abschluss an einer Eisdiele in Haiger ist ein tolles Wochenende für alle Beteiligten zu Ende gegangen.

Text und Fotos:
Udo Wagner

INDIEN: „ICH DACHTE, JESUS HÄTTE SICH VON MIR ABGEWANDT“

(Open Doors, Kelkheim) – Wie wichtig unsere Unterstützung verfolgter Christen ist, darüber hat uns Ram* berichtet, der wegen seines Glaubens schwere Gewalt und Hass erlebt hat. „Als ich kein Einkommen und keine Arbeit mehr hatte, war ich an meinem tiefsten Punkt angelangt.“

Ram kam zum Glauben an Jesus Christus, als er schwer krank im Krankenhaus im Sterben lag, die Ärzte hatten ihn aufgegeben. Auch alle Besuche im Tempel und bei „heiligen Männern“ hatten keine Hilfe gebracht. Im Krankenhaus lernte er jedoch einen Pastor kennen, der ihm von Jesus erzählte und mit ihm betete. Neugierig, mehr zu erfahren, blieb Ram in Kontakt mit dem Pastor, besuchte die Gemeinde, las in der Bibel und entschied sich, Jesus nachzufolgen. Sein Gesundheitszustand wurde immer besser bis hin zur völligen Heilung. Nun wollte Ram das Evangelium verkünden.

Seine Eltern lehnten ihn und seinen neuen Glauben ab. „Ich betete, dass meine Familie Jesus erkennen würde“, berichtet Ram. „Als meine Mutter von einem schweren Nierenleiden befallen wurde, betete ich jede Nacht an ihrem Bett. Auf wundersame Weise wurde sie geheilt und so kam meine ganze Familie zum Glauben an Jesus.“

Mit Gottes Kraft der Verfolgung widerstehen

Ram gründete in einem nahe gelegenen Dorf eine Gemeinde, seine Familie unterstützte ihn dabei. Doch bald wandten sich einige aus dem Dorf gegen die Christen. Eines Tages lockten sie Ram unter einem Vorwand zum Gemeindegebäude. Als er dort eintraf, warteten bereits Dorfbewohner und extremistische Hindus auf ihn und schlugen ihn gnadenlos zusammen. Sie verwüsteten auch das Gebäude. Rams Eltern brachten den blutüberströmten Sohn ins Krankenhaus und erstatteten Anzeige bei der Polizei, die jedoch nichts unternahm, außer, dass sie die Gemeinde schließen ließ. „Meine Eltern waren erschüttert, als sie mich fanden. Als ich ihre Furcht sah, versicherte ich ihnen, dass mein Glaube in Christus unerschütterlich ist“, erzählt Ram. Doch nun war Ram ohne Gemeinde und ohne Einkommen. Die Ersparnisse waren für die Behandlung im Krankenhaus aufgebraucht. Während der Pandemie eine Arbeit zu finden, war unmöglich.

Partner von Open Doors erfuhren von dem Vorfall und besuchten die Familie. Sie halfen Ram, einen Laden in seinem Haus einzurichten, und unterstützten die ganze Familie durch Seminare und Gebet. „Ich war am Boden zerstört und gebrochen gewesen. Ich hatte gedacht, dass ich Jesus gegenüber versagt und er sich von mir abgewandt hatte. Nun bin ich überwältigt von eurer Unterstützung.“

Ram und seine Familie wollen weiter das Evangelium verkünden. Bitte beten Sie um eine baldige Wiedereröffnung der Gemeinde und um offene Herzen in den umliegenden Dörfern. Viele Christen in Indien erleben großen Hass und Gewalt, oft werden sie beschuldigt, sie würden Menschen unter Zwang bekehren. Auf dem Weltverfolgungsindex von Open Doors belegt Indien Rang 10.

*Name geändert

Nachricht bereitgestellt von Open Doors Deutschland

Grafik: Pfeffer

Sommerzeit

Sommer – **Zeit**, die Schöpfung zu spüren und sich selber als Teil davon, mitten drin.

Sich **leicht fühlen**. Endlich das zarte Sommerkleid überstreifen, das T-Shirt anziehen, die kurze Hose. In Sandalen schlüpfen. Oder gleich barfuß laufen.

Sommer: Raus ins Freie. Hautkontakt aufnehmen zur **Natur**.

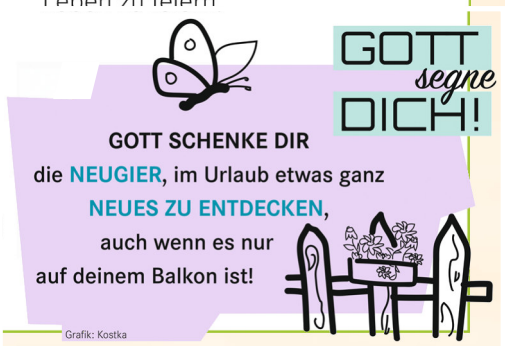
Den Staub von der Seele fegen, die eigene **Lebendigkeit** spüren.

Sonne wärmt das Gesicht. Wind spielt in den Baumkronen und streicht über die Haut. Rosen- und Lavendelduft zieht in die Nase.

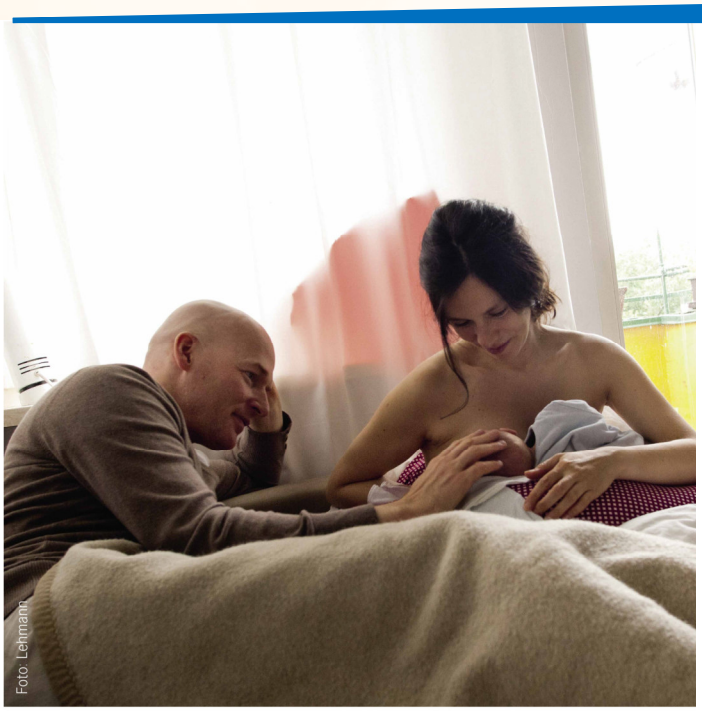
Licht zeichnet sich in die Zeit, spielt mit den Schatten, malt bewegliche Muster auf Böden und Wände und fällt in **Gedanken und Herz**. Ich entdecke Details, die ich noch nie gesehen habe, und die Farben leuchten anders als sonst.

Ein **Fest für die Sinne** ist der Sommer. Als lade einer ein, das Leben zu feiern.

Aus: Tina Willms, Höchste Zeit für Barmherzigkeit, Neukirchener Verlagsgesellschaft 2020



Grafik: Kostka



Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod.

Hoheslied 8, 6

Gottes Besonderer Schutz

Siegel – diese Aufdrucke sind uralt. Schon in Zeiten des Alten Testaments verwendeten Menschen sie als Stempel, um mit ihnen Briefe, Prophezeiungen oder Verträge als gültig zu erklären. Zudem dienten Siegel dazu, Eigentumsverhältnisse festzuhalten. Töpfe oder Krüge wurden mit ihnen gekennzeichnet. War etwa der Inhalt eines Kruges für den König oder den Tempel bestimmt, fand sich ein entsprechendes Siegel im jeweiligen Henkel.

Siegel waren wertvoll und galten als ein Zeichen von Macht. Wer eines besaß, trug es zur sicheren Aufbewahrung am Körper – etwa an einer Schnur um den Hals oder als Siegelring. Der Siegelring eines Königs etwa wies seinen Besitzer als dessen Stellvertreter aus. „Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod“, so ist es im Hohelied Salomos zu lesen. Es ist die stärkste mögliche Verbindung, die das Hohelied hier beschreibt: Das Siegel kennzeichnet die Zugehörigkeit des Menschen zu Gott. Wem Gott sein Siegel auflegt, der steht unter seinem besonderen Schutz. Das Siegel drückt aus, dass der Mensch Gott lieb und teuer ist, dass er sich Gottes Zuneigung und Liebe gewiss sein kann.

Und dies gilt für immer, bis in alle Ewigkeit und über den Tod hinaus. Im Hohelied heißt es dazu weiter: „Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen noch die Ströme sie ertränken. Wenn einer alles Gut in seinem Haus um die Liebe geben wollte, würde man ihn verspotten“ (Hohelied 8,7). DETLEF SCHNEIDER

Gemeinde aktuell
Ev. Kirchengemeinde Breitscheid-Medenbach

Kontakte

Öffnungszeiten Gemeindebüro: Tel. (02777) 233
Dienstag 16 - 18 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr
E-Mail: kirchengemeinde.breitscheid@ekhn.de

Pfr. Friedrich-Wilhem Bieneck Tel. (0162) 6881426
E-Mail: friedrich-wilhelm.bieneck@ekhn.de

Homepage der ev. Kirchengemeinde: www.evkbm.de

Evangelische Kindertagesstätte Breitscheid Tel. (02777) 6292

Küsterin Breitscheid Tel. (02777) 1443
Kerstin Peter

Hausmeisterin Gemeindehaus Breitscheid Tel. (02777) 811202
Tatyana Derk

Vermietung Gemeindehaus Breitscheid Tel. (02777) 6273
Helge Gliß

Küsterin/Hausmeisterin Medenbach
Vermietung Gemeindehaus Medenbach Tel. (02777) 6732
Claudia Diehlmann

Übergemeindliche Anschriften:

Diakonisches Werk Dillenburg-Herborn Tel. (02771) 26550
Rathausstr. 1, 35683 Dillenburg
Internet: www.diakonie-dill.de

Ev. Jugend an der Dill
Am Hintersand 15, 35745 Herborn Tel. (02772) 5834-280
E-Mail: jugend@ev-dill.de oder 283

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Tel. (02772) 5834-300
Am Hintersand 15, 35745 Herborn
E-Mail: info@erziehungsberatungsstelle-herborn.de